
KÖLNER ZOO
GESCHÄFTSBERICHT 2016



HEUTE FÜR MORGEN



KÖLNER ZOO

INHALT



RÜCKBLICK

04-05

MITARBEITER

06-07

BESUCHER

08-09

UMWELTCHRONIK

10-11

1

LAGEBERICHT

2016

14-25

2

DATEN & FAKTEN

BILANZ
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VERBINDLICHKEITSSPIEGEL
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

28–33

3

AUSZUG AUS DEM ANHANG

36–43

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSS- PRÜFUNG

44

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

44

IMPRESSUM

45



HEUTE FÜR MORGEN SORGEN

ZOO NACHHALTIG

Der Kölner Zoo hat den Schutz der biologischen Vielfalt zu einem seiner Leitziele gemacht. Wir verstehen uns als modernes Artenschutzzentrum und setzen bei mehr als 20 Projekten weltweit unser Wissen und Know-how für die Bewahrung der natürlichen Biodiversität ein. Wer so für den Umweltschutz eintritt, muss selbstverständlich auch die eigenen Betriebsprozesse immer wieder nachhaltig optimieren. Zugegeben: In einem Zoo mit seinen

„
**INVESTITIONEN
FÜR
MORGEN**
“

ganzjährig geöffneten Warmhäusern und „eigenwillig“ agierenden Protagonisten wie Elefant, Giraffe & Co. ist dies nicht immer ganz einfach – aber mit Ehrgeiz, Einfallsreichtum und dem richtigen Engagement dennoch erfolgreich durchführbar.

Der beste Beweis dafür ist die Beteiligung des Kölner Zoos am „Ökoprofit“-Projekt der Stadt Köln. 2016 wurde unser dafür aufgesetztes Umweltmanagement-System erfolgreich zertifiziert. Die nachweisbaren Energie- und Kosteneinsparungen sind überaus erfreulich. Darüber – wie auch über alle anderen Leistungsmerkmale und Weiterentwicklungen der AG Zoologischer Garten Köln – informieren wir Sie auf den folgenden Seiten unseres Geschäftsberichts.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

PROF. THEO B. PAGEL **VORSTANDSVORSITZENDER**

CHRISTOPHER LANDSBERG **VORSTAND**

2 KÖPFE

VON 163 ZOO-MITARBEITERN



PROF. THEO B.
PAGEL

VORSTANDSVORSITZENDER



CHRISTOPHER
LANDSBERG

VORSTAND

ES LIEGT AUF DER HAND, DASS SICH EIN SO STARK FÜR DEN ARTEN- UND UMWELTSCHUTZ ENGAGIERTES UNTERNEHMEN WIE DER KÖLNER ZOO BEIM THEMA NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG EHRGEIZIGE ZIELE SETZT. DENN WER SICH BEI MEHR ALS 20 PROJEKTEN WELTWEIT FÜR DEN ERHALT DER NATÜRLICHEN BIODIVERSITÄT EINBRINGT, WILL AUCH VOR DER EIGENEN HAUSTÜR – BEI DEN INTERNEN BETRIEBSPROZESSEN – AUF NACHHALTIGKEIT ACHTEN. WIR INFORMIEREN SIE MIT DEM VORLIEGENDEN GESCHÄFTSBERICHT DARÜBER, WIE WIR UNSERE NACHHALTIGKEITZIELE ERREICHEN – UND IN WELCHEN ANDEREN BEREICHEN WIR DEN KÖLNER ZOO IM BERICHTSJAHR FIT FÜR DIE ZUKUNFT GEMACHT HABEN.



NACHHALTIG RESSOURCENSCHONENDER

Der Betrieb eines Zoos mit Anlagen für Tiere aus allen Klimazonen ist sehr energieaufwendig. Ambitionierte Groß-Zoos wie unserer hier in Köln verbrauchen pro Jahr für Tierhäuser, Betriebsgebäude und Publikumseinrichtungen wie Toiletten und Erfrischungsstationen etwa genauso viel Strom wie 250 Einfamilienhäuser. Um glaubwürdig für den Arten- und Umweltschutz sowie eine ressourcenschonendere Lebensweise eintreten zu können, muss es – so unsere feste Überzeugung – das Ziel von Zoos sein, den eigenen Energieverbrauch kontinuierlich zu senken. Das gilt umso mehr, da ressourcenschonendes Wirtschaften nicht nur zum Umweltschutz beiträgt. Es hilft uns auch, das Unternehmen Kölner Zoo weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu führen.

Unser Zoo hat die Frage, wie wir unseren ökologischen Fußabdruck verringern können, daher weit oben auf seine Agenda gesetzt. 2015 haben wir ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes aufgelegt. Wir entwickelten dieses Konzept im Rahmen des von Stadt Köln und Land NRW initiierten „Ökoprofit“-Projekts. Bei diesem bis

in das Berichtsjahr laufenden Zertifizierungsprozess nutzten wir die Expertise externer Fachleute, um sämtliche Betriebsprozesse auf Einsparpotenziale hin zu durchleuchten. Dadurch konnten wir z. B. erstmals unsere Schadstoffemissionen exakt messen. Anschließend haben wir in enger Kooperation mit unseren Mitarbeitern ein Umweltmanagement-System erarbeitet. Darin legen wir Maßnahmen zur kontinuierlichen Reduzierung der Verbräuche fest. Dafür sind wir im April 2016 durch den Landesumweltminister als eines von 13 regionalen Unternehmen mit dem Prädikat „Ökoprofit-Betrieb 2016“ ausgezeichnet worden.

Wir werden künftig allein durch den Austausch von 2.000 herkömmlichen Neonröhren gegen energieeffiziente LED-Leuchten pro Jahr rund 400.000 kWh

”
**DER ZOO ERMUTIGT
ZUM MITMACHEN.**
“

Strom einsparen können. Das entspricht etwa 78 Tonnen CO₂. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern entlastet auch den Zoo-Etat um jährlich bis zu 60.000 Euro. Auch im Bereich der Abwasser- und Altpapierentsorgung und bei der artgerechten Beheizung unserer Tierhäuser haben wir Einsparpotenziale identifiziert. Wir treiben auch dort bereits neue technische Lösungen voran.

RÜCKBLICK — 2016

SEHR GEEHRTE
DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDINNEN
UND FREUNDE
DES KÖLNER ZOOS, ...



NACHHALTIG ZUKUNFTSWEISEND

Ressourcenschonendes Handeln macht nur Sinn, wenn möglichst viele Menschen mitmachen. Informationen rund um die Vorteile einer nachhaltigeren Lebensweise für Tier und Mensch nehmen daher auf den Lehrplänen, Rundgängen und Informationsmaterialien unserer Zooschule einen wichtigen Platz ein. Auch im Berichtsjahr kam dieses Konzept sehr gut an. Rund 22.000 Schülerinnen und Schüler machten von den Angeboten der Zooschule Gebrauch. Sie bleibt damit die größte und meistfrequentierte Deutschlands. Erneut überstieg die Nachfrage das Angebot. Umwelterziehung ist eine Investition in die Zukunft. Der Kölner Zoo würde seine Angebote daher sehr gern ausbauen. Dabei sind wir allerdings weiterhin auf die Kooperation der Bezirksregierung, die über die zur Verfügung stehenden Stunden der abgestellten Lehrer wacht, angewiesen.



NACHHALTIG BESUCHERSTARK

Dass wir auch bei unseren Besuchern nachhaltig Anklang finden, verdeutlichen die im Berichtsjahr erneut positiven Gästezahlen. Besonders erfreulich ist, dass die Zahl der Jahreskartenverkäufe wiederum gesteigert werden konnte. Damit stärken wir die Kundenbindung und lösen uns weiter von unkalkulierbaren Wetterfaktoren. Mit unseren Jahreskarteninhabern können wir außerdem leichter und schneller kommunizieren. Dadurch erhalten wir zuverlässig Feedbacks zu unseren Leistungen und können unsere Angebote noch besser auf die sich ändernden Kundenwünsche zuschneiden.



NACHHALTIG ENTSCHEIDEN

Zur nachhaltigen Führung eines Unternehmens zählt auch, konsequent in seine Zukunftsfähigkeit zu investieren. Dies haben wir auch im Berichtsjahr getan und an vielen Ecken des Zoos Neuerungen eingeführt. Dazu zählen z. B. der Bau einer zoeigenen Eisdiele, die den Haupteingangsbereich aufwertet, und die Errichtung einer neuen Voliere am alten Flusspferdaußenbecken. Hier und an weiteren Stellen sollen künftig attraktive Anlagen für Vögel entstehen. Im Logistikbereich des Zoos entstanden eine neue Remise und eine Futterscheune. Die Umsetzung dieser Baumaßnahmen war eine wichtige Investition in die Zukunft des Unternehmens, denn der komplette „Futterhofbereich“ konnte so vor allem für die dort tätigen Mitarbeiter, letztlich aber auch für unsere Lieferanten erheblich verbessert und die Arbeitsabläufe dadurch erleichtert werden.

Auch für das digitale Zeitalter hat sich der Zoo nachhaltig neu aufgestellt. Im Berichtsjahr wurde die Internet-Präsenz des Zoos komplett überarbeitet und bei Design, Darstellung und Features an aktuelle Bedürfnisse angepasst.

Großprojekte wie der Bau der 2017 eröffnenden neuen Anlage für Asiatische Wildrinder samt Spielplatzergänzung oder die anstehende Sanierung des historischen Südamerikahauses konnten 2016 entscheidend vorangetrieben werden.

Sie sehen: Unter dem Motto „Heute für morgen sorgen“ haben wir uns dem Kölner Zoo, seiner Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit nachhaltig verschrieben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN NUN EINE NACHHALTIG INSPIRIERENDE LEKTÜRE!


MEHR ERFAHREN UND ERLEBEN UNTER
koelnerzoo.de
oder
facebook.com/zoo.koeln



MITARBEITER

— Zahlen

UNSERE ZIELE ERREICHEN
WIR NUR GEMEINSAM. DAS
WISSEN, ENGAGEMENT UND
NACHHALTIGE HANDELN ALLER
UNSERER MITARBEITER SIND
DIE BASIS UNSERES ERFOLGS.

GEMEINSAM



PERSONALENTWICKLUNG

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt 163 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 160 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand durchschnittlich um drei Personen erhöht.

Der Kölner Zoo beschäftigte 2016 demnach 154 Mitarbeiter und 9 Auszubildende. Davon waren 19 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung. Im Vorjahr waren 18 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Der Umsatz pro Mitarbeiter weicht aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl im Verhältnis zum Umsatzanstieg um -0,5 Prozent vom Vorjahr ab.

Der Personalaufwand pro Beschäftigtem hat sich im Berichtsjahr nur marginal verändert (-0,3 Prozent).



2016

163

MITARBEITER

DURCHSCHNITTLICH BESCHÄFTIGTE

Personalbestand nach Altersstruktur 2016



MITARBEITERANZAHL*

Anzahl im Jahresdurchschnitt



PERSONALKENNZAHLEN

IN EUR	2016**	2015**	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	17.100.103	16.869.112	12.342.184	11.014.020	10.219.496
Personalaufwand	8.640.755	8.455.182	8.311.556	7.703.375	7.921.777
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	163	160	156	153	156
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	50,53 %	50,12 %	67,34 %	69,94 %	77,52 %
Umsatz pro Mitarbeiter*	104.909	105.432	79.117	71.987	65.510
Personalaufwand pro Mitarbeiter*	53.011	52.845	53.279	50.349	50.781

* einschließlich Auszubildenden ** Anwendung BilRUG (Ausweisänderung) Seit dem 01.01.2016 ist das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstmalig anzuwenden. Durch diese Anwendung ergab sich eine neue Definition der Umsatzerlöse und damit einhergehend eine neue Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen für das Berichtsjahr und demzufolge dem Vorjahr. Aus diesem Grund lassen sich die Vorjahre bis 2014 nicht mehr mit dem Berichtsjahr 2016 und dem Vorjahr 2015 ohne weiteres miteinander vergleichen.



BESUCHER

— Zahlen

WIR FREUEN UNS, DASS WIR
AUCH 2016 VIELEN BESUCHERN
EINEN FASZINIERENDEN
EINBLICK IN DIE WELT DES
ZOOS GEBEN KONNTEN.

BEGEISTERT



BESUCHERENTWICKLUNG

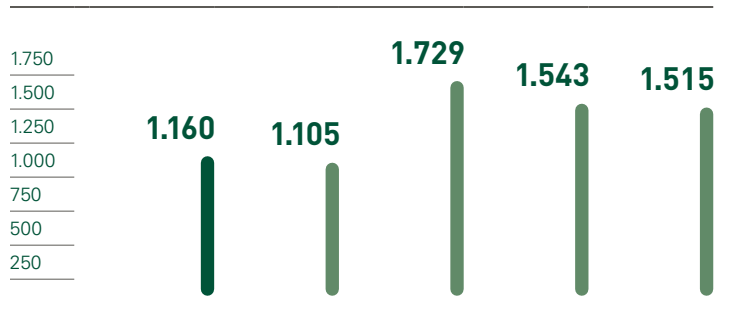
Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen bzw. die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung und kontrollieren die von uns angewandten Berechnungsmethoden auf ihre Werthaltigkeit.

Nach Übereinkunft des Verbands der Zoologischen Gärten e. V. wurde im Vorjahr die bisherige Berechnungsmethode, die besagt, dass Jahres- und Ehrendauerkartenbesitzer mit dem Faktor 20 multipliziert werden, aufgehoben.

Der Kölner Zoo gibt nun seine Besucherzahlen nach den tatsächlichen Zutritten an. Hierbei werden (wie auch schon im Vorjahr) die Jahres- und Dauerkartenbesitzer mit dem Faktor 8 multipliziert. Dies entspricht den durchschnittlichen Zutritten aller Jahreskartenbesitzer des Kölner Zoos.

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH ZUTRITTEN*

INTSD 2016 2015 2014 2013 2012



* Ab 2015 geänderte Berechnungsmethode

BESUCHERENTWICKLUNG NACH ZUTRITTEN*

	2016	2015	2014	2013	2012
Zahlende Besucher	734.537	750.875	828.618	722.447	798.372
Gruppenbesucher	11.475	26.171	34.234	28.725	25.303
Kinder unter drei Jahren**	36.727	37.544	41.431	36.122	39.919
Frei- und Begleiterkarten	17.789	19.937	24.247	20.354	44.039
Dauerkarten***	357.080	269.144	795.160	730.760	604.780
Ehrendauerkarten***	2.856	1.304	5.340	4.900	2.980
	1.160.464	1.104.975	1.729.030	1.543.308	1.515.393

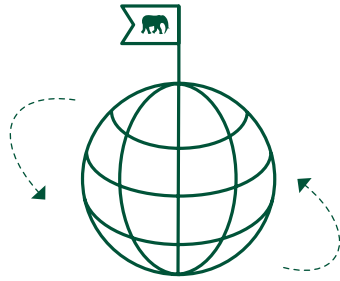
* Ab 2015 geänderte Berechnungsmethode für Dauer- und Ehrendauerkarten / 2011–2014: VDZ-Zahlen ** Nach wie vor werden Kinder mit einem Anteil von 5 Prozent der zahlenden Besucher berücksichtigt. *** Bei Jahres- und Ehrendauerkarten wurden bis 2014 20 Eintritte pro berechtigter Person angenommen.

Entwicklung Besucherzahlen nach Ticketverkäufen

TICKETVERKÄUFE

	EINTRITTSKARTEN 2016	EINTRITTSKARTEN 2015	+/- VORJAHR IN PROZENT
Erwachsene	313.522	309.224	1,4
Kinder	94.894	95.227	-0,3
Ermäßigte Erwachsene*	118.399	170.220	-30,4
Ermäßigte Kinder*	25.542	41.122	-37,9
Aktionskarten Erwachsene	74.633	45.826	62,9
Aktionskarten Kinder	10.727	10.067	6,6
Schulen/ Kindertagesstätten	93.247	90.412	3,1
Führungen*	15.048	14.948	0,7
Frei- und Begleiterkarten	17.789	19.937	-10,8
TAGESKARTEN TOTAL	763.801	796.983	-4,2
Jahreskarte Erwachsene	9.957	9.598	3,7
Jahreskarte Kinder	1.099	1.079	1,9
Jahreskarte Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	9.958	10.079	-1,2
Jahreskarte Familie	7.513	7.511	0,0
Jahreskartenverkäufe	28.527	28.267	0,9
Gutscheine für Jahreskarten**	16.108	5.376	199,6
JAHRESKARTEN TOTAL ***	44.635	33.643	32,7
EINTRITTSKARTEN			
Gesamt	808.436	830.626	-2,7
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten	790.647	810.689	-2,5
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten, Gutscheine für Jahreskarten	774.539	805.313	-3,8

* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen ** Hierbei sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt. *** Ehrendauerkarten finden hier keine Berücksichtigung



UMWELT- CHRONIK — IN JAHREN



UMWELTMANAGEMENT

Ressourcenschonung und Kostensenkung
gehen Hand in Hand

PROJEKTE FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES MORGEN

2010

Wärmerückgewinnung der RLT-Anlage des Hippodom

**2012**

Einbau *Luft-Wärmepumpe* für die Ameisenbären-Anlage

**2014**

Ausstattung der Neubauten Bauernhof und Zoo Shop mit *LED-Beleuchtung*

**2015**

Einbau von Frequenzumformern zur verbesserten Steuerung der *Grundwasserpumpen*

**2016**

Auf Grundlage des *Energieaudits* wurde ein Förderantrag beim Bundesministerium für Umwelt gestellt. Ziel ist der Austausch von ca. *2.000 Stück* T8-Neonröhren gegen *energieeffiziente* LED-Beleuchtung



WEITSICHT?

IM KLAREN WASSER UNTERWEGS

Einsparung von Wasser durch Verbesserung der
Wasserfiltertechnik im Hippodrom.

KLARE AUSSICHTEN!



ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN

Durch flächendeckende Umrüstung auf LED-Beleuchtung.

KLIMA SCHONEN

1



LAGEBERICHT

— 2016

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2016 UND GEBEN EINEN KURZEN AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR.



A.

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind die Anlage und der Betrieb eines zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch und durch die Durchführung von Naturschutz- und Artenschutzprojekten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen (vgl. § 2 der Satzung der AG Zoo).

B.

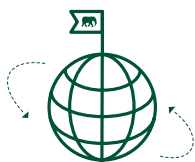
WIRTSCHAFTSBERICHT, GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

BESUCHERZAHLEN UND BESUCHERSTRUKTUR

Nachdem sich die Besucherzahlen im ersten Quartal 2016 zunächst sehr erfreulich entwickelten, verlor der Zoo aufgrund des ungewöhnlich verregneten Sommermonats Juni allein in diesem Monat über 35.000 Besucher gegenüber dem Vorjahresmonat. Die folgenden Monate entwickelten sich danach nahezu planmäßig, gleichwohl konnte das Minus des Monats Juni nicht mehr vollständig aufgefangen werden.

Für 2016 registrierte der Zoo somit 774.539 zahlende Besucher. Damit liegen die Besucherzahlen um -3,8 Prozent unter dem Vorjahr und um -3,2 Prozent unter seinem Planwert. Sieht man sich aber die gesamte Besucherentwicklung im Jahr 2016 an, so hätte der Zoo – vorausgesetzt der Juni hätte sich planmäßig entwickelt – mit ca. 810.000 Gästen über seinem Planansatz und dem Vorjahr gelegen.

Besonders erfreulich ist dabei die Entwicklung bei den Erwachsenen-Tageskartenverkäufen, die über 40 Prozent der Gesamtbesucher ausmachen und die sich trotz der im Berichtsjahr durchgeführten Preiserhöhung und dem witterungsbedingt unterdurchschnittlich besuchten Juni mit 313.522 Besuchern leicht gegenüber dem Vorjahr verbessern konnten (+1,4 Prozent). Auch über „KölnTicket“ konnte 2016 wieder erfolgreich verkauft werden. So wurden über diesen Vertriebskanal 2016 alleine ca. 48.000 Tickets veräußert.



UNSERE UMWELTLEITLINIE

WIR BETREIBEN UMWELTSCHUTZ
AUS EIGENER INITIATIVE UND VERANT-
WORTUNG UND FÜHREN DAZU
ERFORDERLICHE MASSNAHMEN IM ZUGE
UNSERER UMWELTLEITLINIE DURCH.



Nach wie vor stellt der Verkauf über externe Ticketanbieter und unterschiedliche Verkaufskanäle (insbesondere online) ein wichtiges Vertriebsinstrument und eine zusätzliche Einnahmequelle dar. Der Verkauf über diese Ticketanbieter erschließt dem Zoo eine junge, stark an das Internet gebundene Käuferschicht, die über normale Werbekanäle ansonsten nicht mehr ohne Weiteres ansprechbar ist. Diesen Trend hat der Kölner Zoo von Anfang an vertriebstechnisch begleitet und stetig weiter ausgebaut. Es wurden auch in der zweiten Jahreshälfte spezielle Verkaufsaktionen wie bspw. „Groupon“ und eine Reihe von weiteren Internetverkaufsaktionen (u. a. auch in Holland mit „Travelbird“ und „Social Deal“) erfolgreich durchgeführt.

Zusätzlich führen sie zu einer besseren Auslastung in den tendenziell eher besucherschwachen Wintermonaten und ermöglichen eine gezielte Ansprache unterschiedlicher Besuchergruppen

und Interessen. Auf diese Weise können die ansonsten üblichen Streuverluste im Print und bei der Plakatwerbung deutlich minimiert werden, was schließlich auch erhebliche Kosten spart.

Gegen den Trend sind die Jahreskartenverkäufe 2016 mit 28.527 Verkäufen im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent gestiegen. Das ist zwar grundsätzlich ein bescheidenes Wachstum, aber es unterstreicht noch einmal, dass der Rückgang bei den Tageskarten tatsächlich wetterbedingte Gründe hatte, andernfalls hätten sich auch die Jahreskarten analog zu den übrigen Tageskartenverkäufen negativ entwickeln müssen. Ein Plus bei den Jahreskarten, egal wie hoch, ist aber in jedem Fall immer erfreulich, denn wir erhöhen so die Kundenbindung und werden weniger wetterabhängig. Zudem können wir unser Customer-Relationship-Management (CRM) weiter ausbauen und besser auf die Kundenwünsche eingehen, da wir im Rahmen des Jahreskartengeschäfts mit den Kunden leichter und schneller kommunizieren können.

Für 2017 werden wir in diesem Bereich einen neuen Schwerpunkt setzen und dabei versuchen, unsere Angebote noch besser auf bestimmte Kundensegmente auszurichten. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr bereits die Anschaffung eines neuen Ticketsystems geplant. Das alte System stammt aus dem Jahr 2004 und muss aufgrund des immer schneller fortschreitenden technischen Fortschritts erneuert werden.

Damit wird es u. a. zukünftig leichter werden sog. „Packages“ zu schnüren und Produkte von den Tochtergesellschaften mit zu verkaufen. Als Beispiel sei hier das „Bauernfrühstück“ am Sonntagmorgen genannt, das sich im Berichtsjahr abermals als besonders wachstumsstark erwiesen hat. Derartige Angebote schaffen zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch und machen diesen auch im Winter attraktiver. Die wiederholte Steigerung der Umsatzerlöse der Zoo Gastronomie GmbH in 2016 beweist, dass dieses Konzept einmal mehr aufgegangen ist und weiteres Wachstum generiert werden konnte. Dies gilt im Übrigen auch für die Zoo Shop GmbH, die ebenfalls trotz des schon angesprochenen Besucherrückgangs zooseitig ihre Umsatzerlöse erneut steigern konnte.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr wurden keine neuen, größeren Bauprojekte angegangen, dafür aber viele kleinere Verbesserungen vorgenommen und umgesetzt. Wichtigstes Beispiel ist hier die Trennung des Filters vom Krokodilbecken zum Flusspferdbecken, wodurch bereits Anfang 2016 die Wasserqualität in diesem Becken erheblich verbessert werden konnte und inzwischen nicht mehr zu beanstanden ist. In der zweiten Jahreshälfte konnte schließlich auch die Wasserqualität des Flusspferdbeckens verbessert werden. Bis Mitte 2017 werden die Optimierungsarbeiten an diesem Becken dann vollständig abgeschlossen sein.

Darüber hinaus konnte eine Voliere über das alte Flusspferdaußenbecken am alten Elefantenhaus errichtet werden. Dies ist



ein erster Schritt des vom Vorstand initiierten Konzeptes „Zoo-Fly High“, bei dem es darum geht, sukzessiv Flugvolieren auf dem Zoogelände zu errichten, um so mittelfristig das sog. „Flugunfähigmachen“ von Vögeln dort, wo es sinnvoll ist, entbehrlich zu machen. Als Nebeneffekt könnte das Fangen und Einsperren dieser Vögel zum Schutz vor der immer wiederkehrenden Gefahr der Vogelgrippe entfallen.

Der Logistkbereich des Zoos wurde mit der Fertigstellung von Remise und Futterscheune weiter ausgebaut. Die Umsetzung dieser Baumaßnahmen war eine wichtige Investition in die Zukunft des Unternehmens, denn der komplette „Futterhofbereich“ konnte so vor allem für die dort tätigen Mitarbeiter, letztlich aber auch für unsere Lieferanten erheblich verbessert und die Arbeitsabläufe dadurch erleichtert werden. Diese Maßnahmen stellen nur einen ersten Schritt in dem vom Vorstand veranlassten Konzept dar, den gesamten Wirtschaftshofbereich vom Besucherverkehr vollständig zu trennen. Die im Berichtsjahr fortgeführten Planungen zum Umbau der Alpaka- zur Banteng-Anlage, mit Erweiterung des Spielplatzes, werden in der ersten Hälfte 2017 umgesetzt und nach heutigem Stand planmäßig im Sommer abgeschlossen sein. Damit ist die Umgestaltung des gesamten Logistik- und Wirtschaftshofbereichs des Zoos abgeschlossen, die mit der Erweiterung der Sozialräume und Verlagerung der Tierarztpraxis bereits in 2009 begonnen hatte.

Zur Verbesserung des Gesamterscheinungsbildes am Haupteingang begannen im Berichtsjahr die Bauarbeiten für eine zoo-eigene italienische Eisdiele („Zanfino am Zoo“). Diese ersetzt den vor dem Aquarium stehenden Verkaufswagen und wertet nicht nur den Haupteingang optisch auf, sondern wird sicherlich auch zu höheren Eisumsätzen führen.

Neben all dem bleibt aber vor allem die Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Tieranlagen zentrale Unternehmensaufgabe. Eine Steigerung der Besucherzahlen wird ohne „spektakuläre“ Bauprojekte auf Dauer nicht zu erreichen sein. Aus Geschäftsführungssicht gehört dazu aber auch, den bemerkenswerten Bestand an denkmalgeschützten Altbauten auf dem Zoogelände nicht zu vergessen. Dieser soll daher in den Mittelpunkt der mittelfristigen Bautätigkeit gestellt werden. Im Vorjahr wurde daher mit den Planungen zur denkmalgerechten Sanierung des 1899 errichteten sog. „Südamerikahauses“ (bzw. „alten Vogelhauses“) begonnen. Im Zuge einer Kooperation mit dem „Rheinischen Verein zur Denkmalpflege und Landschaftsschutz“ und den „Freunden des Kölner Zoos e. V.“ wurden seitens der NRW-Stiftung am 8. Dezember 2016 TEUR 250 zugesagt, durch die der Zoo in die Lage versetzt wird, die Planung zur Sanierung des denkmalgeschützten Südamerikahauses fortzuführen.

Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von kleineren Reparatur-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die vor allem auch der weiteren Optimierung des Tier-Managements und der Arbeits-

sicherheit dienen. Aus Platzgründen können hier allerdings nicht alle aufgeführt werden, daher sei auf unseren alsbald erscheinenden ausführlichen Jahresbericht verwiesen. Allein im Bereich der Besucher- und Arbeitssicherheit sind Verbesserungen von ca. TEUR 99 (i. Vj. TEUR 74) durchgeführt worden. Davon entfielen allein für die Überwachung der Arbeitssicherheitsrichtlinien durch die Dekra TEUR 41 und für Baumpflege- und Baumkronensicherungsarbeiten TEUR 17 (i. Vj. TEUR 12). Für turnusmäßige Wartungsarbeiten sind im Berichtsjahr TEUR 203 angefallen.

Daran zeigt sich erneut, dass unser Handeln davon geprägt ist, die Tierhaltung zu optimieren, die Arbeit für unsere Mitarbeiter weiter zu erleichtern und die Arbeitssicherheit stetig zu erhöhen. Zudem sind wir bestrebt, den Zoo für unsere Gäste noch attraktiver und besucherfreundlicher zu gestalten. All dies stellt einen fortlaufenden Prozess dar.



ZIEL UMWELTPROGRAMM:
ÜBER

25.000

**EURO
KOSTENERSPARNIS**

BEI DER ABWASSERGEBÜHR

EINSPARUNG VON

12.000

**M³
WASSER UND VERZICHT**

AUF CHEMISCHE BEHANDLUNG
DER ABWÄSSER DURCH EINE VERBESSERUNG
DER WASSERFILTERTECHNIK IM HIPPODOM

C.

ERTRAGSLAGE

Seit dem 1.1.2016 ist das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstmalig anzuwenden. Hieraus ergeben sich im Wesentlichen Änderungen bei der Abgrenzung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen. Analog dazu muss bspw. auch die Abgrenzung zwischen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen angepasst werden. Die folgenden Kommentierungen beziehen sich auf das Zahlenwerk, so wie es vor der Anwendung von BilRUG ausgesehen hätte, um eine unverzerrte Vergleichbarkeit zwischen den Geschäftsjahren 2015 und 2016 herzustellen. Die Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes auf die einzelnen Positionen der GuV werden im Jahresabschluss, anhand mehrerer Spalten, dargestellt. Für zukünftige Geschäftsjahre wird die zusätzliche Darstellung nicht mehr notwendig sein, da sowohl das aktuelle als auch das Vorjahr unter Anwendung des BilRUG dargestellt werden.

UMSATZERLÖSE

Im Jahr 2016 sind auf Grund der im Februar durchgeführten Preisanpassung die Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen auf TEUR 12.169 angestiegen und haben damit die Mindererlöse im Juni überkompensiert. Dies entspricht einem Umsatzplus von insgesamt TEUR 429. Der Zoo erzielte somit Umsatzerlöse, die um 3,7 Prozent über dem Vorjahr liegen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Neben dem Zuschuss der Gesellschafterin stellen vor allem die Erträge aus Pachten der beiden Tochterunternehmen („Zoo Gastronomie GmbH“, „Kölner Zoo Shop GmbH“) wesentliche Erträge dar. Beide Unternehmen haben auch in diesem Jahr ihren Umsatz erneut steigern können und auf diese Weise einen nicht unerheblichen Beitrag zur Einnahmenerzielung geleistet.

Die im Vorjahr ohnehin schon besonders erfreulichen Pachteinnahmen (inkl. Nebenkosten) der „jüngeren Tochter“, der Zoo Shop GmbH, konnten im Berichtsjahr um weitere 3,6 Prozent auf TEUR 112 gesteigert werden. Trotz des schon mehrfach angesprochenen leichten Besucherrückgangs konnte der „Pro-Kopf-Umsatz“ im Zoo Shop erhöht werden und damit gleichzeitig auch die Pachteinnahmen des Zoos. Damit wird deutlich, wie wichtig und richtig es war, neben dem Gastronomiebetrieb auch den Verkauf von Handels- und Merchandisingartikeln in Eigen-

regie zu übernehmen. Auch die Pachteinnahmen (inkl. Nebenkosten) der Zoo Gastronomie GmbH konnten ein weiteres Mal gesteigert werden auf TEUR 460. Dies entspricht einer Erhöhung von 1,7 Prozent.

Trotz dieser Pachteinnahmen haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge insgesamt auf TEUR 5.558 und damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 374 (-6,3 Prozent) verringert. Grund dafür ist im Wesentlichen die 2015 erhaltene Sonderzahlung über TEUR 355 aus dem gerichtlichen Vergleich in Hinblick auf die nicht einwandfrei arbeitende Filteranlage im Hippodrom.

Der laufende Zuschuss von der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln entspricht nahezu dem Vorjahreswert (Abweichung: -0,1 Prozent). Insgesamt sind laufende Zuschüsse der Stadt Köln in Höhe von TEUR 3.540 (i. Vj. TEUR 3.545) geflossen. Außerdem erhielt der Zoo von der Stadt Köln wie im Vorjahr einen Investitionskostenzuschuss über TEUR 138.

In den letzten Jahren hat der Zoo den Anteil seiner selbst erwirtschafteten Einnahmen stetig steigern können. Inzwischen macht dieser abzüglich der städtischen Zuschüsse 79,3 Prozent (i. Vj. 79,2 Prozent) an der Gesamtleistung aus.

”
**UMSATZ
KONNTE
WIEDER
GESTEIGERT
WERDEN**
“

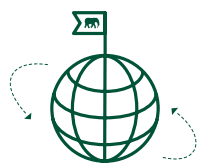
MATERIALAUFWENDUNGEN

Wie in den Vorjahren schlägt bei den Materialaufwendungen neben Strom- und Heizungskosten vor allem der hohe Wasserverbrauch, u. a. durch die noch nicht einwandfrei arbeitende Filteranlage, zu Buche. Mit der zu Beginn 2016 erfolgten Trennung beider Systeme und laut aktuellem Bescheid können für 2017 12 Tsd. m³ eingespart werden. Entsprechendes gilt, wenn auch der Flusspferdfilter vollständig saniert ist. Allerdings fallen die Wasserverbrauchskosten nachgelagert an, so dass sich die hierbei erzielten Einsparungen vermutlich erst im Jahr 2018 vollständig auswirken werden.

Im Berichtsjahr sind allerdings 9 Tsd. m³ Abwassermengen mehr als im Vorjahr angefallen. Damit liegen die Abwasserkosten in 2016 bei TEUR 417, was einer Erhöhung um 3,6 Prozent entspricht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die abgerechneten Abwassermengen nach den Vorjahresverbrauchsmengen richten, so dass die Erhöhung aus dem Jahr 2015 resultiert.

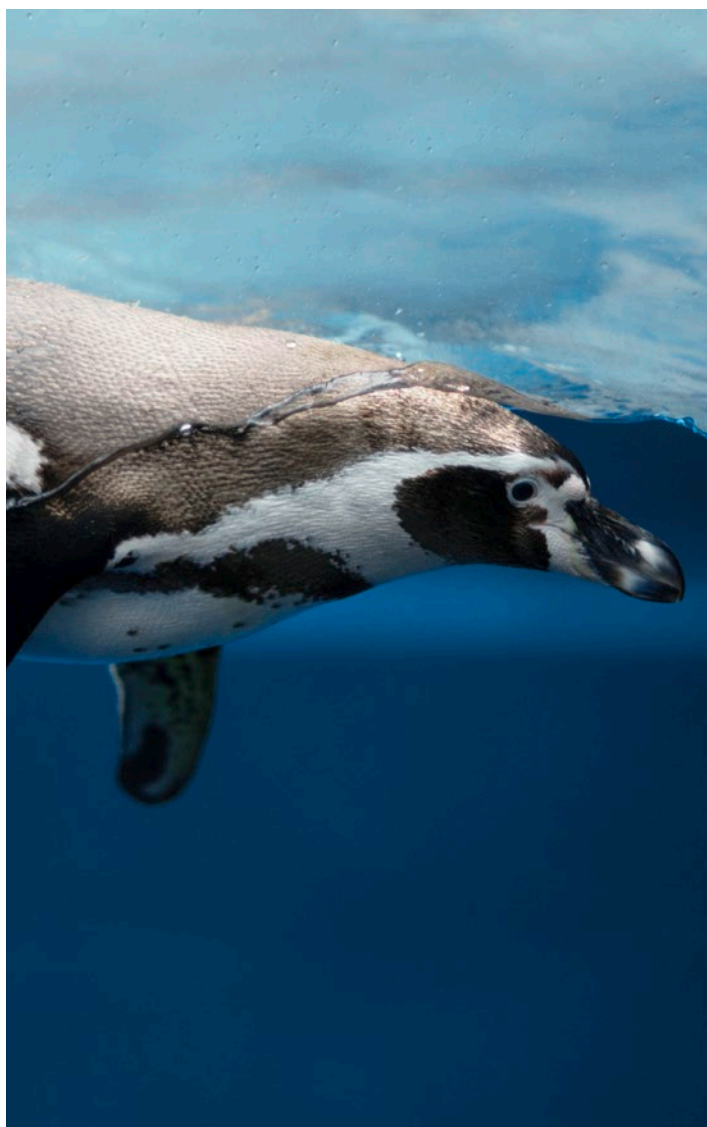
Kanalreinigungsarbeiten liegen mit TEUR 38 deutlich unter dem Vorjahr. Die Entschlammung der Wassergräben im Elefantenpark wurde im Vorjahr abgeschlossen und verursachte alleine Kosten von TEUR 70. An dieser Stelle muss noch einmal darauf hingewiesen werden, dass der Elefantenpark zwar die besucherattraktivste, gleichzeitig aber auch die kostenintensivste Anlage im Kölner Zoo darstellt.





**UNSERE
UMWELTLEITLINIE**

SAISONALE ARTIKEL SOWIE LEBENS-
MITTEL AUS NACHHALTIGER PRODUKTION
WERDEN BEVORZUGT EINGESETZT.



BEREICH Logistik	ZOO Futterhof
MASSNAHMEN Ausbau und Fertigstellung von Remisen und Futterscheunen	
SEIT 2010	OPTIMIERUNG Effizientere Abwicklung



Insgesamt betragen die Wasserkosten im Berichtsjahr TEUR 513. Dies entspricht einer Reduzierung von TEUR 20 im Vergleich zum Vorjahreswert (-3,8 Prozent).

Die Heizkosten für Erdgas und Fernwärme konnten aufgrund einer Reihe von technischen Optimierungsmaßnahmen und des relativ milden Winters und dem daraus resultierenden geringeren Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Sie belaufen sich nun auf TEUR 484. Im Vorjahr waren es noch TEUR 561. Dies entspricht einer Ersparnis von -13,7 Prozent.

Die Arbeitspreise für Strom entsprechen aufgrund einer Vertragsbindung denen des Vorjahres. Durch den milden Winter konnte auch der Stromverbrauch gesenkt werden, was die Stromkosten um ca. TEUR 10 im Vergleich zum Vorjahr reduziert und die Erhöhung der Netzentgelte, auf die der Zoo keinen Einfluss nehmen kann, mehr als ausgleicht. Insgesamt sind TEUR 628 Stromkosten angefallen.

Der Zoo ist stets auf der Suche nach Möglichkeiten, die Energiekosten auch weiterhin zu optimieren. Aus diesem Grund haben wir uns im Vorjahr auch an dem Projekt „Ökoprofit“ beteiligt. Im Rahmen eines weitreichenden Audits haben sich weitere Einsparpotenziale und Optimierungsmöglichkeiten ergeben, beispielsweise die Umrüstung der herkömmlichen Leuchtmittel in LED-

Leuchtmittel. Aus diesem Grund hat der Zoo im Berichtsjahr einen Zuwendungsantrag zur „Sanierung der Innenbeleuchtung mittels LED-Technik im Kölner Zoo“ bei dem Projektträger Jülich gestellt. Dieser Antrag wurde im Februar des Folgejahres bewilligt und wird mit 30 Prozent der veranschlagten Umsetzungskosten gefördert. Der Umsetzungszeitraum ist bis 2019 vorgesehen und verspricht mittelfristig weitere Einsparungen im Bereich der Energiekosten.

Der Bereich der Medikamente und Tierpflegemittel ist im Berichtsjahr um TEUR 20 auf TEUR 109 reduziert worden, da keine außergewöhnlichen Behandlungen nötig waren. Durch die Nachbesetzung der Veterinärstelle im Herbst des Berichtsjahres gehen wir von weiteren Effizienzsteigerungen in diesem Bereich aus.

Die Aufwendungen für Futtermittel haben sich mit TEUR 649 nahezu dem Vorjahr entwickelt (+0,9 Prozent). Die Aufwendungen im Bereich der sonstigen bezogenen Leistungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 220 und liegen damit um TEUR 34 unter dem Vorjahreswert. Damit ist es uns erneut gelungen, die Materialaufwendungen, soweit diese durch den Zoo selbst beeinflusst werden können, zu reduzieren. Insgesamt liegen sie im Berichtsjahr bei TEUR 2.596 und damit um -5,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von TEUR 2.745.

PERSONALAUFWAND

Der Aufwand für Personal hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 186 auf TEUR 8.641 (i. Vj. TEUR 8.455) erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 2,2 Prozent. Diese Abweichung ist vor allem in der Tarifierhöhung von 2,4 Prozent ab März 2016 begründet.

Für das Berichtsjahr ergibt sich, dass 71,0 Prozent (i. Vj. 72,0 Prozent) der erzielten Umsatzerlöse des Zoos zur Finanzierung der Personalkosten benötigt wurden und aufgrund ihrer Höhe einen bestimmenden Einfluss auf die Gesamtkostensituation haben.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Im Berichtsjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 627 auf TEUR 3.941 (i. Vj. TEUR 4.568) gesunken. Ursächlich dafür sind die im Vorjahr angefallenen Planungs- und Architektenleistungen zur Feststellung der Sanierungskosten und Umbaumöglichkeiten des denkmalgeschützten Südamerikahauses. Im Berichtsjahr sind für dieses Projekt keine wesentlichen Kosten angefallen, da man den Bewilligungsbescheid zur Förderung des Südamerikahauses der NRW-Stiftung abwarten wollte. Mit der in 2017 erhaltenen Bestätigung der NRW-Stiftung zur Förderung dieses Projektes in Höhe von TEUR 250 ist der Zoo nun in der Lage, mit der weiteren Planung des Projektes fortzufahren.

Aufgrund des von der Geschäftsleitung ausgegebenen Konsolidierungskurses konnten die vom Zoo selbst zu beeinflus-

den Kosten vor allem in den Bereichen Betrieb, Verwaltung und Vertrieb erneut deutlich gesenkt werden. Allein die Vertriebsaufwendungen liegen mit TEUR 365 um TEUR 165 unter dem Vorjahreswert. Unter anderem partizipierte der Zoo hierbei noch von einer im Vorjahr eingegangenen Mediakooperation, die Werbemaßnahmen umfasste, die auf das Berichtsjahr noch Anwendung finden konnten.

In dem stetigen Bemühen, vor allem auch die Verwaltungskosten zu begrenzen und so gering wie möglich zu halten konnten 2016 erneut erhebliche Kosteneinsparungen erreicht werden. Hier ist es der Geschäftsführung gelungen, diesen Kostenbereich um weitere TEUR 87 zu senken, wodurch sich diese auf TEUR 580 reduzieren. Das entspricht einer Veränderung von -13,0 Prozent zum Vorjahr und -15,3 Prozent im Vergleich zum Planansatz. Allein die Optimierung der Versicherungen und der Wechsel des Versicherungsmaklers führten in diesem Bereich zu Einsparungen von TEUR 35. Von den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen wurden somit Einsparungen von ca. TEUR 252 erreicht.

JAHRESERGEBNIS

Aufgrund der im Februar durchgeführten moderaten Eintrittspreis-erhöhung und der strikten Überwachung der Aufwendungen konnte trotz leicht rückläufiger Besucherzahlen ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 115 erwirtschaftet werden (i. Vj. TEUR -598). Das entspricht einer Verbesserung um TEUR 713 im Vergleich zum Vorjahr.

D.

FINANZLAGE

Der Zoo verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 368. Im Vorjahr waren es TEUR 827. Diese Differenz ergibt sich in erster Linie aus dem im Vorjahr vorsorglichen Abruf des Rahmenkredites über TEUR 1.200, der bis August 2016 wieder vollständig zurückgeführt werden konnte. Zum Ende des Berichtsjahres schöpfte der Zoo aufgrund der deutlich verbesserten Liquidität nur TEUR 400 von seinem Rahmenkredit ab. Insgesamt kann der Zoo über einen Rahmenkredit in Höhe von TEUR 2.000 verfügen.

Zum Ende 2016 stehen den liquiden Mitteln Verbindlichkeiten aus langfristigen Bankdarlehen in Höhe von TEUR 16.437 (i. Vj. TEUR 17.789) gegenüber. Von diesen Verbindlichkeiten sind TEUR 973 (i. Vj. 1.752) binnen eines Jahres zu tilgen.

Die monatlichen Überschüsse aus dem operativen Geschäft decken grundsätzlich die Höhe der unterjährig zu bedienenden



langfristigen Kreditverbindlichkeiten. Insofern war die Zahlungsfähigkeit 2016 jederzeit gegeben.

Die beiden wesentlichen Aufwandspositionen stellen die Personal- und Energiekosten dar. Dies sind Kosten, die durch den Zoo nur sehr begrenzt beeinflusst werden können.

Im Hinblick auf die weitere Optimierung der Filteranlage im Flusspferdbecken und die bevorstehende Umsetzung der „Sanierung der Innenbeleuchtung mittels LED-Technik im Kölner Zoo“ für die wir mit 30 Prozent aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert werden, gehen wir davon aus, dass diese sich energie- und ressourceneinsparend und damit letztlich auch kostensparend auswirken werden. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass Tiere sich nicht an Jahreszeiten und energieeffiziente Verhaltensweisen halten, auch wenn dies bei ingenieurtechnischen Berechnungen und den möglichen Einsparpotenzialen gerne unberücksichtigt bleibt. Gemeinsam mit unseren Beschäftigten werden wir aber auch zukünftig versuchen noch energieeffizienter zu werden.

Die Höhe des Personalaufwands ist naturgemäß durch die Anzahl der Beschäftigten und deren Besoldung vorgegeben. Diese ergibt sich aus dem Tarifvertrag TVöD und ist vom Zoo in keiner Weise zu beeinflussen. Hinzu kommen immer höhere Anforderungen an die Arbeitssicherheit und die Tierhaltung. Es ist daher von essentieller Bedeutung, die Einnahmeseite weiter und dauerhaft zu stärken, um die ständig steigenden und nur sehr begrenzt beeinflussbaren Kosten ohne fremde Hilfe decken zu können. Dies betrifft auch eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Eintrittspreise. Andernfalls wird dem Zoo der Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen und den Zoo damit weiterentwickeln und ausbauen zu können.

E.

VERMÖGENSLAGE

Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 95,9 Prozent (i. Vj. 94,5 Prozent) zu 4,1 Prozent (i. Vj. 5,5 Prozent) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherattraktiven Anlagen. Genau dies ist es aber, wofür das Eintrittsgeld erhoben wird. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses leicht erhöht. Dementsprechend verbessert sich die Eigenkapitalquote um 2,5 Prozentpunkte auf 36,8 Prozent (i. Vj. 34,3 Prozent).

KENNZAHLEN

IN PROZENT	2016	2015
KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE		
Eigenkapitalquote	36,8	34,3
Anlageintensität	95,9	94,5
KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE		
Umsatzrentabilität	0,9	-5,1
Personalintensität	71,0	72,0

Die Personalkostenintensität hat sich im Vorjahresvergleich leicht vermindert, da die Umsatzerlöse im Berichtsjahr höher als die Personalaufwendungen gestiegen sind. Die Personalkostenquote hat sich somit um 1,0 Prozentpunkte reduziert. Die Umsatzrentabilität hat sich von -5,1 Prozent auf 0,9 Prozent deutlich verbessert.

F.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

UNTERNEHMENSRISIKO

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen nicht. Der Zoo ist jedoch aufgrund seines hohen Fixkostenanteils neben dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln vor allem auf seine Umsatzerlöse angewiesen, was sich je nach Besucheraufkommen negativ oder positiv auf die jeweilige Liquiditätssituation auswirken kann.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENRISIKEN

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Auch wenn der Kölner Zoo über einen wissenschaftlichen Auftrag verfügt, der sich in der Gemeinnützigkeit widerspiegelt, ist das Unternehmen vor dem Hintergrund einer Bewertung in Bezug auf die o. a. Risiken in der Freizeitbranche anzusiedeln. Tierbestandsrisiken bspw. in Hinblick auf Seuchen und Gesundheit außen vor, bestehen Branchenrisiken von daher vor allem, wie sie für die Freizeitbranche bestehen. Dies ist in erster Linie die Wettersituation vor allem an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien, auf die an dieser Stelle erneut hingewiesen werden muss. Anders ausgedrückt: schlechtes Wetter an einem Feiertag kann in Hinblick auf die Besucherzahlen durch gutes Wetter an einem Arbeitstag nicht wieder kompensiert werden.

siert werden. Insofern korreliert die Besucherzahl sehr stark mit dem Wetter, wie man an der Besucherzahl des schon mehrfach angesprochenen verregneten Monats Juni 2016 ablesen kann. Natürlich spielen auch andere Faktoren wie attraktive und artgerechte Tieranlagen eine wichtige Rolle. Aufgrund der ständigen Verfügbarkeit des „Produktes Zoo“ an 365 Tagen im Jahr entscheidet aber letztlich die Wettersituation, ob man sich zu einem Zoobesuch aufmacht oder eben nicht.

Eine Ausnahme hiervon besteht nur bei tagesgebundenen Sonderveranstaltungen, bei denen der Gast keine zeitliche Option hat, sondern nur an diesem einen bestimmten Tag an der Veranstaltung teilnehmen kann. Letztlich sind diese aber nicht minder wetterabhängig, was die Generierung von Besucherzahlen angeht. Aufgrund des „Open-Air-Charakters“ muss auch hier das Wetter einigermaßen mitspielen, soll die Veranstaltung besucher-technisch erfolgreich sein.

Nicht zu unterschätzen ist auch ein immer härter werdender Wettbewerb mit anderen Freizeitangeboten an den für den Zoo wichtigen Tagen. Dies sind, neben Sport-, Konzert- und/oder z. B. Laufveranstaltungen, auch verlängerte Ladenöffnungszeiten an Sonntagen, Flohmärkte und sonstige Verkaufsaktionen. Daneben erweitern Freizeitparks ständig ihre Angebote. Allein in Köln gibt es drei sog. Wild- bzw. Tierparks, die sich nicht über Eintritte, sondern allein über Spenden finanzieren und kostenlos besucht werden können. Nach wie vor verfügt der Zoo aber, soweit es sich um exotische Tiere handelt, über ein Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Region. Allerdings darf aber auch hier nicht unerwähnt bleiben, dass es in Städten wie Duisburg oder Wuppertal ebenfalls zoologische Gärten gibt. Insgesamt ist die Zoodichte mit 12 wissenschaftlich geführten Zoos, Mitglieder des Verbands der Zoologischen Gärten (VdZ), nirgends höher als in NRW.

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE UND BETRIEBSRISIKEN

Unternehmensspezifische Risiken bestehen vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostensteigerungsrate und rückläufiger Besucherzahlen. Außerdem sieht sich der Zoo immer wieder der Ungewissheit ausgesetzt, ob der jährliche Betriebskostenzuschuss in gleicher Höhe gezahlt wird. Zuletzt wurde dieser Betriebskostenzuschuss im Jahr 2009 um TEUR 1.000 auf TEUR 3.540 gekürzt. Umso elementarer bleibt der bestehende Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln für den Zoo. Rechnete man diesen heraus, so wäre die AG Zoologischer Garten Köln auch in den Jahren, in denen ein positives Ergebnis ausgewiesen wird defizitär.

Die im Berichtsjahr durchgeführte Eintrittspreis Anpassung führte zu mehr Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr und kompensierte den leichten Besucherrückgang. Durch die stringente Kostenkontrolle und stetige Einkaufsüberwachung erzielte der Zoo hohe Einsparungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-13,7 Prozent). Dies untermauert diese gelebte

Konsolidierungspolitik. Es ist jedoch zu beachten, dass derartige Einsparungen nicht jedes Jahr in derartiger Höhe erreicht werden können, ohne die Qualität des Zoos dauerhaft zu beeinträchtigen.

Ein weiteres nicht unerhebliches Risiko stellen die ständig steigenden Anforderungen an die Arbeitssicherheit, die Personalintensität und bei den Bauvorschriften, insbesondere in Hinblick auf Brandschutz und Energieeffizienz, dar. Wenn der Gesetzgeber auch oft von Bürokratie-Abbau spricht, ohne dass sich hier im nennenswerten Umfang etwas ändert, wäre es in vielen Fällen schon ausreichend, wenn keine neuen Regelungen und Gesetze hinzukämen.



ZIEL UMWELTPROGRAMM:
MIT RUND

8.000

EURO
KOSTENERSPARNIS

EINSPARUNG VON

200.000

KWH

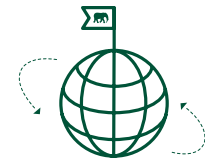
WÄRMEENERGIE UND

41

T CO₂

DURCH EINE TIERGERECHTE ANPASSUNG DER
TEMPERATUREN IN DEN TIERHÄUSERN





**UNSERE
UMWELTLEITLINIE**

PERMANENTE EVALUATION DER
ENERGIE-, ABFALL- UND EMISSIONS-
STRÖME ZUR OPTIMIERUNG
DER UMWELTVERTRÄGLICHKEIT



BEREICH Energieaudit	ZOO Gesamter Kölner Zoo
MASSNAHMEN Messung monatlicher Verbräuche an elektrischer Energie, Wärmeenergie und Treibstoff	
SEIT 2016	OPTIMIERUNG Monatliche Verbräuche

Letztere mögen zwar für sich gesehen richtig und sinnvoll sein, sind aber in vielen Bereichen der Tierhaltung in der vorgesehenen Form nur schwer umsetzbar. Die Auflagen sind mitunter sehr theoretisch. Bauprojekte können sich mitunter verteuern. Es besteht das Risiko, dass wichtige Investitionsmaßnahmen durch den Zoo alleine nicht mehr getragen werden können, da die Betriebskosten das Budget aufbrauchen und so den Spielraum für Investitionen sehr stark einengen können. Dies wiederum hat negative Auswirkungen auf die Attraktivität des Zoos und damit auf die Besucherzahlen, was letztlich zu einem Teufelskreis führt.

Inflationsrisiken und die angesprochenen Kostensteigerungen finden im bestehenden Betriebskostenzuschuss keine Abbildung und müssen vollständig von der AG Zoologischer Garten Köln aufgefangen werden. Das bedeutet, dass sich die Betriebsmittelzuschussquote – selbst bei gleichbleibender Höhe – aufgrund dieses Effekts ständig vermindert und dadurch zusätzliche Liquidität verbraucht. Der Zoo ist daher bestrebt, weiteres Einsparpotenzial auf der einen Seite und zusätzliche Einnahmequellen auf der anderen Seite aufzutun.

Zunehmend kommen auch Risiken aus dem Bereich der Tierhaltung hinzu. Insbesondere die Anforderungen aus dem sog. „Säugetiergutachten“ sowie das Verbot des „Flugunfähigmachens“ von Vögeln führen mittelfristig zu sehr viel höheren Kosten, da zukünftig ganze Tieranlagen umgebaut, ausgebaut und/oder komplett übernetzt werden müssen. Können die dafür anfallenden Kosten irgendwann nicht mehr aufgebracht werden, muss die Haltung bestimmter Tierarten komplett eingestellt werden. Dies würde sich ebenfalls negativ auf die Attraktivität und damit einhergehend auf die Besucherentwicklung auswirken. Die Gefahr von sich gegenseitig beeinflussenden Komplikationen steigt damit.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das schon zuvor angesprochene Unternehmensrisiko in Form einer möglichen Liquiditätsunterdeckung ist vor allem insbesondere in den besucherschwachen Wintermonaten nahezu permanent vorhanden. So führen mögliche Einnahmeverluste auf der einen Seite, bei gleichzeitig steigenden Energie- und Personalkosten auf der anderen Seite dazu, dass der Liquiditätsbestand des Zoos abnimmt und eine kritische Marke erreichen kann. In einem solchen Fall muss der Zoo auf seinen zur Verfügung stehenden Saison- und Rahmenkredit zurückgreifen. Erst nach Abschluss des zweiten und dritten Quartals kann verlässlich prognostiziert werden, inwieweit der zur Verfügung stehende Rahmenkredit tatsächlich in Anspruch genommen werden musste.

Zum Jahresende sind TEUR 400 des Rahmenkredites in Anspruch genommen. Durch die mögliche weitere Ausschöpfung dieses Kredits von bis zu TEUR 2.000 ist im Falle eines Liquiditätsengpasses die Zahlungsbereitschaft der AG jedoch weiterhin gewährleistet.

Außerdem erfolgt nach dem in 2013 erstellten Liquiditätskonzept eine veränderte Zahlung des Betriebsmittelzuschusses, der in seiner Gesamthöhe jedoch unverändert fortbesteht. Damit werden in den umsatzschwachen Monaten, zu Beginn des Jahres, höhere Zuschussraten ausgezahlt, die in den übrigen Monaten entsprechend reduziert werden. Durch diese Zahlungsweise wird ein geringes Bankguthaben des Zoos in den umsatzschwachen Monaten mit gleichzeitig hohem Fixkostenanteil etwas weniger belastet.

FINANZINSTRUMENTE UND DERIVATE

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

IT-RISIKEN

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuert der Zoo durch einen verbindlichen Prozess für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. EDV-Audits werden durchgeführt. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet.

Der Zoo verfügt über einen Datenschutzbeauftragten, um den Erfordernissen an moderne DV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung zu tragen. IT-Risiken werden im Zusammenhang mit dem Besucherservice/Ticketsystem im Rahmen eines Frühwarnsystems stetig überprüft und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Zudem verfügt der Zoo über eine eigene „IT-Richtlinie“ sowie über ein „IT-Sicherheits- und IT-Notfallkonzept“, die ständig überarbeitet und in das „Riskmanagement-System“ eingebunden werden.

RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Vor allem die Einnahmenseite wird über das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell überwacht, sodass eventuell Fehlentwicklungen sys-

tematisch identifiziert und beurteilt sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung, die mit Hilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten klar zu definieren. Über diese Regelungen sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite, insbesondere in Hinblick auf den betrieblichen Aufwand. Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienstanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme etc.) sorgen dafür, dass die anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

Der Zoo verfügt zudem über ein „Risk Management System“, welches jährlich aktualisiert und in Hinblick auf Risiken und Chancen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt wird. Damit werden schon bestehende Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt

und diese weiter optimiert. Hierbei sind die Risiken detailliert aufgeführt, bewertet und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen beschrieben. Das „Risk Management System“ wird zudem auch auf die Töchter angewendet, die in vergleichbarer Weise ihre jeweiligen betrieblichen Risiken aufnehmen und beurteilen, um die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen und eventuelle Schäden abwehren zu können.

Außerdem können eventuelle Fehlentwicklungen und mögliche Risiken früher erkannt werden und durch schnelles, kalkuliertes Reagieren auf ein Minimum eingedämmt werden. Es existiert somit ein Früh-

warnsystem, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist und das bestehende Risikomanagementsystem verbessert.

”
**BESTEHENDES
 RISIKO-
 MANAGEMENT-
 SYSTEM WEITER
 VERBESSERT**
 “

AUSBLICK

Bei Abfassung dieses Lageberichts ist das erste Quartal 2017 noch nicht abgeschlossen. Bisher ist die Besucherentwicklung zufriedenstellend. Wie sich das erste Quartal entwickeln wird, kann abschließend erst nach Ende der Osterferien beurteilt werden. Die jeweilige Wettersituation an den Ostertagen zeigt erfahrungsgemäß eine erste richtungsweisende Tendenz im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Besucherzahlen des Zoos.

Abzuwarten ist, wie sich die Ertragsentwicklung in den folgenden Quartalen fortsetzen wird, Erfahrungsgemäß nimmt mit





ZIEL UMWELTPROGRAMM:

60.000

EURO
KOSTENERSPARNIS

EINSPARUNG VON

404.256

KWH

STROMKOSTEN UND

78

T CO₂

DURCH FLÄCHENDECKENDE UMRÜSTUNG AUF LED BELEUCHTUNG

dem weiteren Saisonverlauf im zweiten und dritten Quartal auch das Angebot an konkurrierenden Freizeitveranstaltungen zu. Ein überaus gewichtiger Faktor wird auch 2017 wieder das Wetter sein, besonders in den Ferien, an Feiertagen und an Wochenenden. Wie in jedem Jahr muss auch dieses Jahr an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass eine verlässliche Prognose erst mit Abschluss des dritten Quartals abgegeben werden kann.

Die Geschäftsleitung geht bisher jedoch davon aus, dass das Planziel von ca. 795.000 Besuchern erreicht werden kann, da sich die bisherigen Besucherzahlen bis Mitte März planmäßig entwickeln. Für 2017 stehen – wie zu Beginn des Lageberichts schon angesprochen – vor allem die Umgestaltung der alten Alpaka-Anlage für Bantengs sowie eine Erweiterung des angrenzenden Spielplatzes und die Sanierung des Futterhofes im Fokus. Damit entsteht im hinteren Teil des Zoos eine neue attraktive Tieranlage. Gleichzeitig wird der stark in die Jahre gekommene Stall aufwendig umgestaltet und energetisch saniert. Die Arbeiten sollen im Frühsommer 2017 fertiggestellt sein und damit noch in der laufenden Saison. Mit Beginn der Osterferien und damit auch gleichzeitig mit Saisonbeginn wurde die neue Eisdielen am Haupteingang „Zanfino am Zoo“ eröffnet und dieser auch optisch aufgewertet.

Ansonsten steht noch eine letzte Maßnahme zur Verbesserung der Filteranlage des Flusspferdbeckens auf der Agenda. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass damit noch einmal eine weitere Verbesserung der Sichtigkeit im Becken herstellen zu können und dadurch die Attraktivität noch weiter zu steigern. Sollten die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen, wird sich nicht nur der Reiz des gesamten Hauses erheblich verbessern, sondern neben Wasser- insbesondere Abwasserkosten in erheblichem Umfang eingespart werden können. Sämtliche dieser Bauprojekte laufen derzeit planmäßig.

Die Entwicklung des Tierbestands stellt sich im Frühjahr 2017 außerordentlich erfreulich dar. Neben dem im Januar geborenen Elefantenbullen „Jung Bul Kne“ ist am 20. März „Marlar“ – das erste im neuen Elefantenpark geborene Elefantenjungtier – ihrerseits das erste Mal Mutter des kleinen Elefantenbullen „Moma“ geworden. Über diesen hat das „ARD-Morgenmagazin“ eine Patenschaft übernommen und berichtet seither regelmäßig aus dem Elefantenpark. Der Zoo erhält auf diese Weise bundesweit TV-Präsenz. Zwei weitere Elefantengeburt fanden in diesem Frühjahr noch statt. Damit entwickelt sich der Elefantenpark im Kölner Zoo in 2017 zu einem „Elefanten-Kindergarten“. Außerdem gab es bereits eine Reihe weiterer Tiergeburten in allen Revieren des Zoos. Viele weitere werden im Laufe des Jahres noch erwartet. Auch wenn Jungtiere immer besucherattraktiv sind, muss bei einer Reihe von Tierarten auch auf Geburtenkontrolle gesetzt werden. Letztlich zeigt aber die überaus erfolgreiche Reproduktionsrate unseres Tierbestandes, dass dieser nicht nur sehr vital ist, sondern sich unsere Tiere in ihren Gehegen und Anlagen außerordentlich wohlfühlen.

Neben den Jungtieren im Zoo gibt es eine Vielzahl von Thementagen, bei denen speziell Familien den Zoo und seine Erlebniswelten neu entdecken können. Diese Tage haben zum Ziel, zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch zu schaffen und auf den Zoo aufmerksam zu machen. So sind z. B. in 2017 der „Klimatag“ (07.05.2017) mit Informationen und Aktionen rund um den Umweltschutz, der Bauernhoftag (28.05.2017), dieses Mal sogar mit einem echten „Bauern- und Handwerkermarkt“, bei dem die Herkunft und Herstellung der angebotenen Produkte gezeigt werden, sowie der sommerliche „Zoolauf“ (14.07.2017) oder die traditionelle Halloween-Party „zwischen Eulen und Fledermäusen“ (31.10.2017) vorgesehen.

Zudem finden im Kölner Zoo sechsmal im Jahr Fachvorträge rund um die Tierwelt statt. Hinzu kommen auch 2017 wieder attraktive Ferienprogramme wie z. B. die Zoo-Zeltlager, die in aller Regel stets im Voraus ausgebucht sind. Auch das angebotene Osterferi-

enprogramm wird von Kindern gerne angenommen. Schließlich wird von Ende November 2017 bis Anfang Januar 2018 erstmalig das „China-Light-Festival“ im Kölner Zoo stattfinden. Mit diesem Lichterfest sollen zusätzliche Besucher in der kalten Jahreszeit und außerhalb der eigentlichen Zoo-Saison zur abendlichen Stunde in den Zoo gelockt werden. Wir gehen dabei davon aus, mit diesem breiten Angebot eine Vielzahl unterschiedlicher Besuchergruppen anzusprechen und für einen Zoobesuch zu animieren.

Der Zoo unternimmt darüber hinaus auch weiterhin Anstrengungen aller Art um die vorhandenen Erlöspotenziale (bspw. über Zoo Shop, -Gastronomie etc.) auszuschöpfen und soweit möglich, weiter auszubauen. So wird die Zoo Gastronomie GmbH für das China-Light-Festival ein eigenes Food-Programm mit speziellen Angeboten für den Abend auf die Beine stellen und für Firmenfeiern im Zoo-Event spezielle Angebote schneiden.

Außerdem ist für 2017 die schon angesprochene Ausschreibung eines neuen Ticketsystems mit eigenem Online-Shop und Schnittstelle zu Zoo Shop, Gastronomie und dem Zoo-Freundeskreis eingeplant. Das alte System stammt von 2004 und wird seitens des Herstellers nur noch eingeschränkt gepflegt. Auch aus diesem Grund besteht hier Handlungsbedarf. Mit einer eigenen Onlineplattform entfallen zudem Systemgebühren, die derzeit noch an Fremdanbieter wie bspw. an „KölnTicket“ abgeführt werden müssen.

Mit der erhaltenen Förderzusage durch die NRW-Stiftung wird der Zoo die Planung zur Sanierung des alten Südamerikahauses weiter vorantreiben. Darüber hinaus muss die weitere Finanzierung geklärt werden, auch für die im Vorjahr freigewordene Direktorenvilla direkt daneben. Darüber hinaus steht mittelfristig das ebenfalls unter Denkmalschutz stehende alte Elefantenhaus zur denkmalgerechten Sanierung an. Ansonsten geht es wie in den letzten Jahren auch schon darum, die Finanzen des Zoos weiter zu konsolidieren.

Die Geschäftsleitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die oben angesprochenen Projekte in den nächsten Jahren sukzessiv umzusetzen. Damit verbunden ist die Überzeugung, die Tierhaltung im Kölner Zoo stetig zu verbessern und so den Spitzenplatz unter den Zoologischen Gärten in Deutschland weiter zu festigen und ausbauen zu können. Dies führt zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung und ermöglicht es nicht nur dem Zoo, sondern auch seiner Gesellschafterin, der Stadt Köln, die verschiedenen auf dem Zoogelände etablierten Baustile im alten Glanz, analog dem Beispiel „Flora Köln“, erstrahlen zu lassen. Möglicherweise gelingt es sogar, so neue Besuchergruppen zu erschließen. Dies wird sich, trotz des immer bestehenden Wetterrisikos, positiv auf die weitere Besucherzufriedenheit und damit auf die weitere Entwicklung der Besucherzahlen auswirken.

Die Geschäftsleitung erwartet, vorbehaltlich weiterer zukünftiger Ereignisse, für die kommenden Jahre 2017 bis 2021 weitestgehend ausgeglichene Jahresergebnisse.

G.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden. Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Darüber hinaus ist die AG Zoologischer Garten Köln an den Unternehmen Kölner Zoo Shop GmbH und Zoo Gastronomie GmbH zu jeweils 100 Prozent beteiligt. Der kaufmännische Vorstand ist an den Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Eine Geschäftsführervergütung wird derzeit hierfür nicht gezahlt.

Köln, 7. April 2017

Der Vorstand



PROF. THEO B. PAGEL

Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo



CHRISTOPHER LANDSBERG

Vorstand, Kölner Zoo



MEHR ERFAHREN UND ERLEBEN UNTER
koelnerzoo.de/unternehmen

GROSSER BAMBUSLEMUR
LEBENSÄUME SCHÜTZEN

MADAGASKAR

BIODIVERSITÄTS- SCHUTZ?



BIODIVERSITÄT SCHÜTZEN

Der Kölner Zoo macht Nachhaltigkeit und die Frage, wie wir unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren können, zur Chefsache.

NACHHALTIG AGIERT!

AM PROZESS BETEILIGT

Jeder Mitarbeiter trägt an seinem Arbeitsplatz zur
Verwirklichung unserer Umweltziele bei.

UMWELTMANAGEMENT



BILANZ

— 2016

ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA

IN EUR

2016

2015

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

50.945,00

20.699,48

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
2. Bauten auf fremden Grundstücken
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

14.323.075,14

15.011.768,93

12.245.525,67

12.747.114,92

1.841.206,22

1.741.602,51

51.592,07

277.006,22

28.461.399,10

29.777.492,58

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

125.761,66

125.761,66

0,00

35.600,00

125.761,66

161.361,66

28.638.105,76

29.959.553,72

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

54.827,02

66.746,91

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Gesellschafter
4. Sonstige Vermögensgegenstände

197.077,73

209.850,71

285.656,78

164.109,41

38.688,03

86.379,95

218.471,97

323.084,86

739.894,51

783.424,93

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

367.759,95

827.232,08

1.162.481,48

1.677.403,92

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

73.844,53

62.531,45

29.874.431,77

31.699.489,09

2

ZUM 31. DEZEMBER 2016

PASSIVA

IN EUR	2016	2015
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
II. Kapitalrücklagen	51.927,69	51.927,69
III. Gewinnrücklagen	10.738.566,50	11.279.020,11
IV. Bilanzgewinn (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	57.525,17	-59.978,78
	10.987.519,36	10.872.469,02
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus Zuwendung Dritter	144.000,00	216.000,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	945.133,00	986.392,00
2. Steuerrückstellungen	81.512,96	154.712,96
3. Sonstige Rückstellungen	500.258,00	816.334,62
	1.526.903,96	1.957.439,58
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.437.430,50	17.789.126,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	427.862,60	483.863,33
3. Sonstige Verbindlichkeiten	293.824,10	315.510,15
davon aus Steuern EUR 150.515,67 (i. Vj. EUR 191.582,31)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 27.624,89 (i. Vj. EUR 5.814,62)		
	17.159.117,20	18.588.500,12
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	56.891,25	65.080,37
	29.874.431,77	31.699.489,09

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2016

IN EUR	2016	2015
1. UMSATZERLÖSE	17.100.103,03	16.869.112,33
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	627.229,27	802.551,43
	17.727.332,30	17.671.663,76
3. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.411.394,00	-2.518.882,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.378.555,36	-1.578.934,82
	-3.789.949,36	-4.097.817,47
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	-6.687.971,73	-6.546.037,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.952.782,94	-1.909.144,72
davon für Altersversorgung: EUR 693.122,98 (i. Vj. EUR 701.017,95)		
	-8.640.754,67	-8.455.182,49
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-1.584.750,62	-1.577.482,82
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-2.747.583,58	-3.215.307,78
	-16.763.038,23	-17.345.790,56
7. BETRIEBSERGEBNIS	964.294,07	325.873,20
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	8.443,27	1.875,39
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-717.744,70	-792.831,32
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 108.558,00 (i. Vj. EUR 92.885,49)		
	-709.301,43	-790.955,93
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-125.451,00	-120.472,31
11. ERGEBNIS NACH STEUERN	129.541,64	-585.555,04
12. SONSTIGE STEUERN	-14.491,30	-12.423,74
13. JAHRESÜBERSCHUSS (i. Vj. JAHRESFEHLBETRAG)	115.050,34	-597.978,78
14. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN	-57.525,17	0,00
15. BILANZGEWINN (i. Vj. JAHRESFEHLBETRAG)	57.525,17	-597.978,78

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2016

IN EUR	GESAMTBETRAG	ERWARTETE RESTLAUFZEITEN			GEGEBENE SICHERHEITEN	
		BIS 1 JAHR	VON MEHR ALS 1 JAHR	DAVON MEHR ALS 5 JAHRE		
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	16.437.430,50	972.640,89	15.464.789,61	12.947.214,81	15.813.388,50	Ausfallbürgschaft der Stadt Köln
i. Vj.	17.789.126,64	1.751.696,12	16.037.430,52	13.612.506,22	17.485.326,64	
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	427.862,60	427.862,60				
i. Vj.	483.863,33	483.863,33				
3. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	0,00	0,00				
i. Vj.	0,00	0,00				
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	293.824,10	281.553,56	12.270,54			
i. Vj.	315.510,15	287.400,25	28.109,90			
	17.159.117,20	1.682.057,05	15.477.060,15	12.947.214,81		
i. Vj.	18.588.500,12	2.522.959,70	16.065.540,42	13.612.506,22		



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ZUM 31. DEZEMBER 2016

IN EUR	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1. 1. 2016	ZUGÄNGE	UMBUCHUNG	KOMPENSATION*
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	348.779,11	42.895,69	0,00	0,00
B. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.442.147,03	28.767,59	0,00	82.058,54
2. Bauten auf fremden Grundstücken	31.454.273,21	27.786,58	193.455,08	5.282,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.959.272,33	298.597,80	83.300,00	58.101,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	277.006,22	52.940,93	-276.755,08	1.600,00
	59.132.698,79	408.092,90	0,00	147.042,44
C. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.600,00	-35.600,00	0,00	0,00
	161.361,66	-35.600,00	0,00	0,00
	59.642.839,56	415.388,59	0,00	147.042,44

		ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
ABGÄNGE	31.12.2016	1.1.2016	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
10.133,88	381.540,92	328.079,63	8.732,69	6.216,40	330.595,92	50.945,00	20.699,48
0,00	22.388.856,08	7.430.378,10	635.402,84	0,00	8.065.780,94	14.323.075,14	15.011.768,93
0,00	31.670.232,33	18.707.158,29	717.548,37	0,00	19.424.706,66	12.245.525,67	12.747.114,92
52.600,84	5.230.467,93	3.217.669,82	223.066,72	51.474,83	3.389.261,71	1.841.206,22	1.741.602,51
0,00	51.592,07	0,00	0,00	0,00	0,00	51.592,07	277.006,22
52.600,84	59.341.148,41	29.355.206,21	1.576.017,93	51.474,83	30.879.749,31	28.461.399,10	29.777.492,58
0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	125.761,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.600,00
0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	161.361,66
62.734,72	59.848.450,99	29.683.285,84	1.584.750,62	57.691,23	31.210.345,23	28.638.105,76	29.959.553,72

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

BARRAKUDA
KOSTBARE ÖKOSYSTEME

SUBTROPISCHER OZEAN



VERHALTENS- WEISE?



ZUSAMMEN MEE(H)R BEWIRKEN

Umweltbildung im Zoo für ein umweltfreundliches Verhalten

DENN WER TIERE KENNT WIRD TIERE SCHÜTZEN



WANDEL VORLEBEN

Das durch die Zoos vermittelte Erlebnis ist wichtig, um Menschen von einer nachhaltigen Lebensweise zu überzeugen und das eigene Handeln zu überdenken.

3



ANHANG — Auszug

FOLGEND FINDEN
SIE DEN AUSZUG AUS
UNSEREM ANHANG



A.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DEREN ÄNDERUNG

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Nach den gesetzlichen Vorschriften handelt es sich bei der Gesellschaft Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln (Amtsgericht Köln, HR B 167) um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

Seit dem 1.1.2016 ist das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstmalig anzuwenden. Hieraus ergab sich eine neue Definition der Umsatzerlöse und damit einhergehend eine neue Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen. Die Erläuterungstabellen werden sowohl zur Verbesserung der Transparenz in zwei Varianten dargestellt: sowohl vor BilRUG-Umgliederung als auch unter Anwendung der Vorschriften nach BilRUG. Zusätzlich werden die Anpassungen gemäß BilRUG in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses einmalig in Form einer Überleitungsrechnung, in separaten Spalten, dargestellt. Dadurch ist eine künftige Vergleichbarkeit unter Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes auch für Folgejahr 2017 mit dem Geschäftsjahr 2016 gewährleistet.

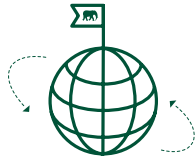
B.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.



UNSERE UMWELTLEITLINIE

RESSOURCENSCHONUNG IN ALLEN ABTEILUNGEN DURCH ENERGIEEFFIZIENZ UND NACHHALTIGEM UMGANG MIT ROHSTOFFEN UM LEBENSRAUMZERSTÖRUNG ZU MINIMIEREN.



BEREICH Abfälle	ZOO Gesamter Zoo
MASSNAHMEN Anschaffung neues Sammelcontainersystem	
SEIT 2015	OPTIMIERUNG Reduzierung der Restabfallmengen

Der Zoo erhält regelmäßig zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen, die ertragswirksam vereinnahmt werden. Sofern die Zweckbindung auf die Anschaffung von Anlagevermögen des Zoos gerichtet ist, setzt der Zoo die verwendeten Spenden und anderen Zuwendungen von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände ab. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen. Zur Kompensation der Ertragsauswirkung der vereinnahmten zweckgebundenen Spenden und sonstigen Zuwendungen bildet der Zoo einen entsprechenden Aufwandsposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der die o. g. dargestellten Absetzungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aufnimmt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens drei Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in drei bis zwanzig Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis EUR 150 im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Im Geschäftsjahr war dies nicht erforderlich.

FINANZANLAGEN

Die Gesellschaft hält eine 100%ige Beteiligung an der Zoo Gastronomie GmbH, Köln. In 2003 wurde die Zoo Gastronomie GmbH, Köln, erworben und mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr ist die Gesellschaft mit weiterhin TEUR 125 an der Zoo Gastronomie GmbH, Köln beteiligt.

Der Jahresabschluss der Zoo Gastronomie GmbH weist zum 31.12.2016 folgende Kennziffern auf:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE		
IN TEUR	2016	2015
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	650	811
Jahresüberschuss	124	-161
	4.804	5.010

Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine 100%ige Beteiligung an der Zoo Shop GmbH, Köln. Mit Kaufvertrag vom 23.12.2013 wurden die GmbH-Anteile der Zoo-Service Gesellschaft der Freunde des Kölner Zoos erworben. Die Gesellschaft wurde in Zoo Shop GmbH umbenannt. Das in 2014 gewährte Betriebs-



mitteldarlehen über ursprünglich TEUR 150 ist bis zum 31.12.2016 vollständig bedient worden. Der Jahresabschluss der Zoo Shop GmbH weist zum 31.12.2016 folgende Kennziffern auf:

JAHRESABSCHLUSS ZOO SHOP		
IN TEUR	2016	2015
Stammkapital	26	26
Gewinnvortrag/i. Vj. Verlustvortrag	42	-22
Jahresüberschuss	49	64
	200	195

VORRÄTE

Die zum 31.12.2016 durchgeführte Inventur des Futtermittelbestandes ergab einen Wert von TEUR 23 (i. Vj. TEUR 31).

Die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mitteln zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Sie bestehen insgesamt in Höhe von TEUR 740 (i. Vj. TEUR 783), davon TEUR 72 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (i. Vj. TEUR 217).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Von den Forderungen betreffen TEUR 39 (i. Vj. TEUR 86) sonstige Forderungen gegen den Gesellschafter für die Bewirtschaftung der Parkplätze unterhalb der Zoobrücke. Die von der AG erzielten Überschüsse aus der Parkraumbewirtschaftung sind dem Grunde nach an den Gesellschafter abzuführen. Aus Vereinfachungsgründen werden die erzielten Überschüsse mit den Forderungen gegenüber dem Gesellschafter verrechnet. Außerdem sind TEUR 144 (i. Vj. TEUR 216) sonstige Forderungen gegen die Sparkasse KölnBonn aus einer vertraglich vereinbarten Kooperation enthalten, die über fünf Jahre ratierlich aufgelöst wird.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Zoo Gastronomie GmbH und Zoo Shop GmbH) aus betriebsinternen Verrechnungen sowie aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von TEUR 286 (i. Vj. Forderungen in Höhe von TEUR 164). Davon betreffen TEUR 209 Darlehensforderungen gegenüber der Zoo Gastronomie GmbH, mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren. Diese Forderungen werden seit März 2017 ratierlich zurückgezahlt und verzinst.

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr beanspruchte die Gesellschaft einen geringeren Rahmenkredit über TEUR 400 (i. Vj. TEUR 1.200). Demzufolge beträgt der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2016 TEUR 368 (i. Vj. TEUR 827).

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

EIGENKAPITALSPIEGEL

IN EUR	1.1.2016	JAHRESERGEBNIS	VERRECHNUNG	TEILWEISE ERGEBNISVERW.	ZUFÜHRUNG	31.12.2016
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
II. Kapitalrücklage	51.927,69	0,00	0,00	0,00	0,00	51.927,69
III. Gewinnrücklage						
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Andere Gewinnrücklagen	11.251.410,35	0,00	-597.978,78	0,00	57.525,17	10.710.956,74
	11.470.447,80	0,00	-597.978,78	0,00	57.525,17	10.929.994,19
IV. Jahresfehlbetrag/Bilanzgewinn	-597.978,78	115.050,34	597.978,78	-57.525,17	0,00	57.525,17
	10.872.469,02	115.050,34	0,00	-57.525,17	57.525,17	10.987.519,36

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN TEUR	1.1.2016	INANSPRUCHNAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	31.12.2016
Abwassergebühren	297	297	0	0	0
Überstundenvergütung	206	206	0	206	206
Urlaubsansprüche	160	160	0	152	152
Tantiemen	60	60	0	60	60
Ausstehende Rechnungen	50	50	0	36	36
Jubiläen	30	0	0	2	32
Übrige	14	14	0	14	14
	816	787	0	471	500

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 31,00 repräsentiert.

Es befinden sich keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag 3.965 (i. Vj. 3.965) von 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11 Prozent des Grundkapitals.

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt folgender Eigenkapitalspiegel (siehe Tabelle unten links).

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 24.8.2016 wurde der Jahresfehlbetrag des Vorjahres mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Zudem stellen Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2016 in die anderen Gewinnrücklagen ein.

SONDERPOSTEN

Für vertraglich vereinbarte Zuschussleistungen, die in der Zukunft liegen, existiert im Berichtsjahr ein Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen. Er beläuft sich zum 31.12.2016 auf TEUR 144 und betrifft die jährlichen Zuschusszahlungen der Sparkasse KölnBonn für die Finanzierung des Bauernhofs. Der Zuschuss wird bis 2018 jährlich in Höhe von TEUR 72 aufgelöst, in gleicher Weise wird der Sonderposten aufgelöst.

STEUERRÜCKSTELLUNG

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde mit dem Erfüllungs-

betrag angesetzt und mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren abgezinst. Es wurden Preis- und Kostensteigerungen in Höhe von 1 Prozent bis 2 Prozent berücksichtigt.

Aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit ist die Gesellschaft von der Ertragssteuer befreit. Jedoch sind für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (im Wesentlichen Pachteinahmen der Tochterunternehmen) Ertragssteuern zu entrichten. Dafür werden Steuerrückstellungen gebildet. Sie bestehen für erwartete Steuernachzahlungen, betreffend Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer für das Veranlagungsjahr 2016 und 2015 und belaufen sich zum 31.12.2016 auf TEUR 82 (i. Vj. TEUR 155).

”
**RESSOURCEN-
SCHONUNG
UND KOSTEN-
SENKUNG
HAND IN HAND**
“

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe Tabelle oben). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Valutaverbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 16.437 (i. Vj. TEUR 17.789). Im Dezember des Berichtsjahres hat die Gesellschaft ihren zur Verfügung stehenden Rahmenkredit von TEUR 2.000 mit TEUR 400 in Anspruch genommen, um den zum Jahresende laufenden



Verpflichtungen zu begehen. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf TEUR 57 (i. Vj. TEUR 65).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

(AUS KARTENVERKÄUFEN – NACH BILRUG)

Aufgrund einer im Berichtsjahr durchgeführten Preisanpassung haben sich die Umsatzerlöse aus Kartenverkauf im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Sonstige Erlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus der Bollerwagenvermietung und die Gutschrift aus den Systemgebühren durch die Firma „Der Ticketservice.de GmbH & Co. KG“. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen 2016 TEUR 12.169 (i. Vj. TEUR 11.740).

Gemäß BilRUG werden die Zuschüsse der Stadt Köln, Einnahmen aus Mieten und Pachten, Foto- und Drehgenehmigungen und Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen, Patenschaften sowie Teilbereiche der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge bei den Umsatzerlösen ausgewiesen. Demzufolge ergeben sich nach BilRUG Umsatzerlöse von TEUR 17.100 (i. Vj. 16.869). Dies entspricht einer Steigerung von 1,4 Prozent.

UMSATZERLÖSE (BILRUG)

IN TEUR	2016	2015	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Umsatzerlöse nach Kartenverkauf	12.169	11.740	429	3,7 %
Zuschuss Stadt Köln	3.540	3.545	-5	-0,1 %
Investitionskostenzuschuss	138	138	0	0,0 %
Miet- und Pachterträge	589	606	-17	-2,8 %
Foto- und Drehgenehmigungen	109	115	-6	-5,2 %
Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen	113	293	-180	-61,4 %
Übrige Umsatzerlöse (inkl. periodenfremde Erträge)	442	432	10	2,3 %
	17.100	16.869	231	1,4 %

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der Stadt Köln zu den laufenden Betriebskosten von TEUR 3.540 (i. Vj. TEUR 3.545) und für Investitionen in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 138) ausgewiesen. Außerdem wurde im Berichtsjahr von der Sparkasse KölnBonn ein Zuschuss über TEUR 72 ertragswirksam vereinnahmt. Die unten stehende Tabelle führt nochmals die wichtigsten Positionen aus dem Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge auf:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (VOR BILRUG)

IN TEUR	2016	2015	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Zuschuss Stadt Köln	3.540	3.545	-5	-0,1 %
Investitionskostenzuschuss	138	138	0	0,0 %
Zuwendungen Dritter (Erbenschaften etc.)	785	540	245	45,3 %
Miet- und Pachterträge	589	606	-17	-2,8 %
Foto- und Drehgenehmigungen	109	115	-6	-5,2 %
Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen	113	293	-180	-61,4 %
Übrige Erträge (aus sonstigem Geschäftsbetrieb)	281	660	-379	-57,4 %
Periodenfremde Erträge	3	35	-32	-91,4 %
	5.558	5.932	-374	-6,3 %

Zuwendungen Dritter sind aufgrund verschiedener Erbschaftszuwendungen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Die übrigen Erträge haben sich i. W. aufgrund einer im Vorjahr erhaltenen Sonderzahlung aus einem Vergleich über TEUR 379 reduziert. Weiterhin sind in dieser Position vornehmlich Erträge aus der Parkplatzvermietung, aus der Weiterbelastung und Erträge aus Werbeaktionen enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge nach BilRUG:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (BILRUG)

IN TEUR	2016	2015	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Zuwendungen Dritter (abzgl. Patenschaften)	612	387	225	58,1 %
Übrige Erträge (aus sonstigem Geschäftsbetrieb)	15	416	-401	-96,4 %
	627	803	-176	-21,9 %

MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen (vor BilRUG) setzen sich wie folgt zusammen:

MATERIALAUFWENDUNGEN (VOR BiRUG)				
IN TEUR	2016	2015	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Wasser	513	533	-20	-3,8 %
Futtermittel	649	643	6	0,9 %
Strom	628	638	-10	-1,6 %
Heizungsaufwendungen	484	561	-77	-13,7 %
Sonstiges	102	116	-14	-12,1 %
ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE	2.376	2.491	-115	-4,6 %
Veranstaltungen	152	188	-36	-19,1 %
Zoobegleiter	68	66	2	2,8 %
BEZOGENE LEISTUNGEN	220	254	-34	-13,4 %
	2.596	2.745	-149	-5,4 %

Unter Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes müssen verschiedene Positionen der ehemals sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Materialaufwendungen umgegliedert werden. Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Bereiche der Materialaufwendungen nach BilRUG:

MATERIALAUFWENDUNGEN (BiRUG)				
IN TEUR	2016	2015	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Wasser	513	533	-20	-3,8 %
Futtermittel	649	643	6	0,9 %
Strom	628	638	-10	-1,6 %
Heizungsaufwendungen	484	561	-77	-13,7 %
Medikamente und Tierpflegemittel	109	128	-19	-14,8 %
Sonstige Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	29	16	13	81,3 %
ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE	2.412	2.519	-107	-4,2 %
Fremdleistung Kassierer, Kontrolleure und Wachdienst	694	664	30	4,5 %
Marketing-, Veranstaltungskosten und Gebühren externer Kartenverkauf	519	718	-199	-27,7 %
Zoobegleiter	68	66	2	2,8 %
Sonstige bezogene Leistungen	97	131	-34	-26,0 %
BEZOGENE LEISTUNGEN	1.378	1.579	-201	-12,7 %
	3.790	4.098	-308	-7,5 %

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich aus den Betriebsaufwendungen, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen zusammen. Sie belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.748 (i. Vj. TEUR 3.215).

In den Betriebsaufwendungen befinden sich vorwiegend Instandhaltungsleistungen durch eigene Mitarbeiter und Fremdfirmen, Reinigungs- und Entsorgungskosten sowie Aufwendungen für diverse Forschungs- und Förderprojekte. Für das Berichtsjahr weisen die Betriebsaufwendungen einen Wert von TEUR 2.806 (i. Vj. TEUR 3.250) aus. Die wesentliche Abweichung ergibt sich aus den für die im Vorjahr unvorhergesehenen Planungskosten zur denkmalgerechten Sanierung bzw. des Umbaus des alten Südamerikahauses in Höhe von TEUR 476.

Die unten stehende Tabelle führt die wichtigsten Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nochmals auf:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (VOR BiRUG)				
IN TEUR	2016	2015	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Instandhaltungsaufwendungen/inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.114	1.188	-74	-6,2 %
Verwaltungsaufwendungen	580	667	-87	-13,0 %
Fremdleistung Kassierer und Wachdienst	596	577	19	3,3 %
Marketingkosten und Gebühren externer Kartenverkauf	365	530	-165	-31,1 %
Planungs- und Architektenleistungen	45	476	-431	-90,5 %
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	147	102	45	44,1 %
Übrige Aufwendungen	1.051	1.009	42	4,2 %
Periodenfremde Aufwendungen	43	19	24	126,3 %
	3.941	4.568	-627	-13,7 %

Die Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen betreffen mit TEUR 147 (i. Vj. TEUR 102) Drittmittel zur Finanzierung von Investitionen.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, EDV-Materialien, Reiseaufwendungen sowie Beiträge.

Im Berichtsjahr betreffen die periodenfremden Aufwendungen im Wesentlichen die Aufwendungen für periodenfremde Dienstleistungen aus Vorjahren.

Unter Anwendung von BilRUG ergibt sich folgende Darstellung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:



SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (BiLRUG)				
IN TEUR	2016	2015	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Instandhaltungsaufwendungen inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.114	1.188	-74	-6,2 %
Verwaltungsaufwendungen	548	597	-49	-8,2 %
Reinigungs- und Entsorgungskosten	458	428	30	7,0 %
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	147	102	45	44,1 %
Planungs- und Architektenleistungen	45	476	-431	-90,5 %
Übrige betriebliche Aufwendungen	436	424	12	2,8 %
	2.748	3.215	-467	-14,5 %

STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen aus-

schließlich die Besteuerung der Gewinne aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (Pachteinnahmen der Tochtergesellschaften).

GUU-ÜBERLEITUNGSDARSTELLUNG

Die unten stehende Tabelle stellt die Überleitung der GuV bis zum Betriebsergebnis nach dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BiLRUG) bzw. vor dessen Anwendung dar (siehe Tabelle unten).

C.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft hat eine Sicherheit in Form einer Grundschuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft Zoo Gastronomie GmbH in Höhe von TEUR 3.000 bestellt.

ÜBERLEITUNGSDARSTELLUNG GUU	BiLRUG		VOR BiLRUG	
	2016	2015	2016	2015
IN TEUR				
1. UMSATZERLÖSE	17.100	16.869	12.169	11.740
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	627	803	5.558	5.932
	17.727	17.672	17.727	17.672
3. MATERIALAUFWAND				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.411	-2.519	-2.376	-2.491
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.379	-1.579	-220	-255
	-3.790	-4.098	-2.595	-2.745
4. PERSONALAUFWAND				
a) Löhne und Gehälter	-6.688	-6.546	-6.688	-6.546
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.953	-1.909	-1.953	-1.909
davon für Altersversorgung: TEUR 693 (i. Vj. TEUR 701)				
	-8.641	-8.455	-8.641	-8.455
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-1.585	-1.577	-1.585	-1.577
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-2.748	-3.215	-3.941	-4.568
7. BETRIEBSERGEBNIS	964	326	964	326

D.

SONSTIGE ANGABEN

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BESCHÄFTIGTE	2016	2015
Angestellte	154	148
Auszubildende	9	12
	163	160

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die Versorgungseinrichtung hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewährleisten. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,5 Prozent des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK seit 2007 ein Zusatzbeitrag von 3,2 Prozent erhoben.



BEREITS 2016 UMGESETZT:
RUND

2.000

EURO KOSTENERSPARNIS

DURCH REDUZIERUNG DER RESTABFALLMENGEN
UND ERLÖS AUS DER PAPIERENTSORGUNG

E.

ORGANE

VORSTAND

- Herr Theodor Pagel, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, kaufmännischer Vorstand

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2016 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Ralf Heinen, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrer, Köln
- Herr Walter Grau, 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Pensionär, Köln
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Herr Dr. Joachim Bauer, Mitglied des Rates der Stadt Köln, stellvertretender Amtsleiter im Grünflächenamt, Köln (ab 22.2.2016)
- Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Köln
- Frau Monika Möller, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin i. R., Köln
- Herr Klaus Pyszora, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Herr Jürgen Roters, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Pensionär, Köln (bis 22.2.2016)
- Herr Dr. Ralf Unna, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Tierarzt, Köln
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 keine Vergütung.

Köln, 7. April 2017

Der Vorstand

PROF. THEO B. PAGEL

Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo

CHRISTOPHER LANDSBERG

Vorstand, Kölner Zoo



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

— 2016

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden. Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG sind durch die in der Hauptversammlung am 24.8.2016 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, „BDO AG“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen geführt. Der vom Abschlussprüfer erteilte Bestätigungsvermerk hat gem. § 313 Abs. 3 AktG folgenden Wortlaut (Auszug):

„... Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 einschließlich des Lageberichts, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 entwickelte sich wie folgt:

BILANZGEWINN	
IN EUR	2016
Jahresüberschuss	115.050,34
Einstellung in die Gewinnrücklage	-57.525,17
Bilanzgewinn	57.525,17

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von EUR 57.525,17 in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, 7. Juni 2017

DR. RALF HEINEN

Vorsitzender des Aufsichtsrates

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Tel. +49 [0] 221 7785-100
Fax +49 [0] 221 7785-111
www.koelnerzoo.de

REDAKTION

AG Zoologischer Garten Köln

KREATION

Iris Etienne Design

BILDER

Fotos:
Rolf Huerche, Rolf Schlosser
iStock, Pexels Photo, Pixabay

Illustration:
Dieter Braun
Buch „Welt der wilden Tiere“ Knesebeck Verlag

DRUCK

bonnprint.com GmbH

PAPIER

Munken Lynx





BEGEISTERT FÜR TIERE

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 · 50735 Köln · info@koelnerzoo.de · Tel. +49 [0] 221. 77 85-100 · Fax +49 [0] 221. 77 85-111

WWW.KOELNERZOO.DE